



Deutsche Stiftung Patientenschutz
für Schwerstkranke, Pflegebedürftige und Sterbende



Wann geht man in ein Pflegeheim?

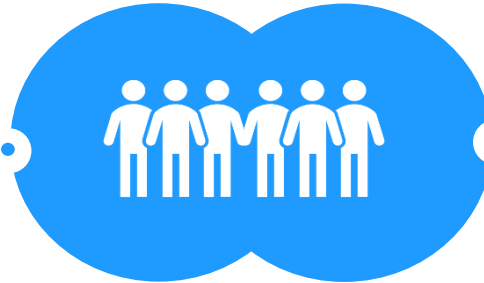
Ergebnisse einer repräsentativen
Bevölkerungsumfrage

August 2022

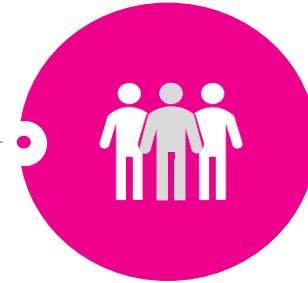
Studiensteckbrief



Befragungsgebiet
Bundesrepublik



Grundgesamtheit
Deutsche Wohnbevölkerung ab 16 Jahren



Stichprobengröße
n = 1004 | repräsentative
Zufallsstichprobe



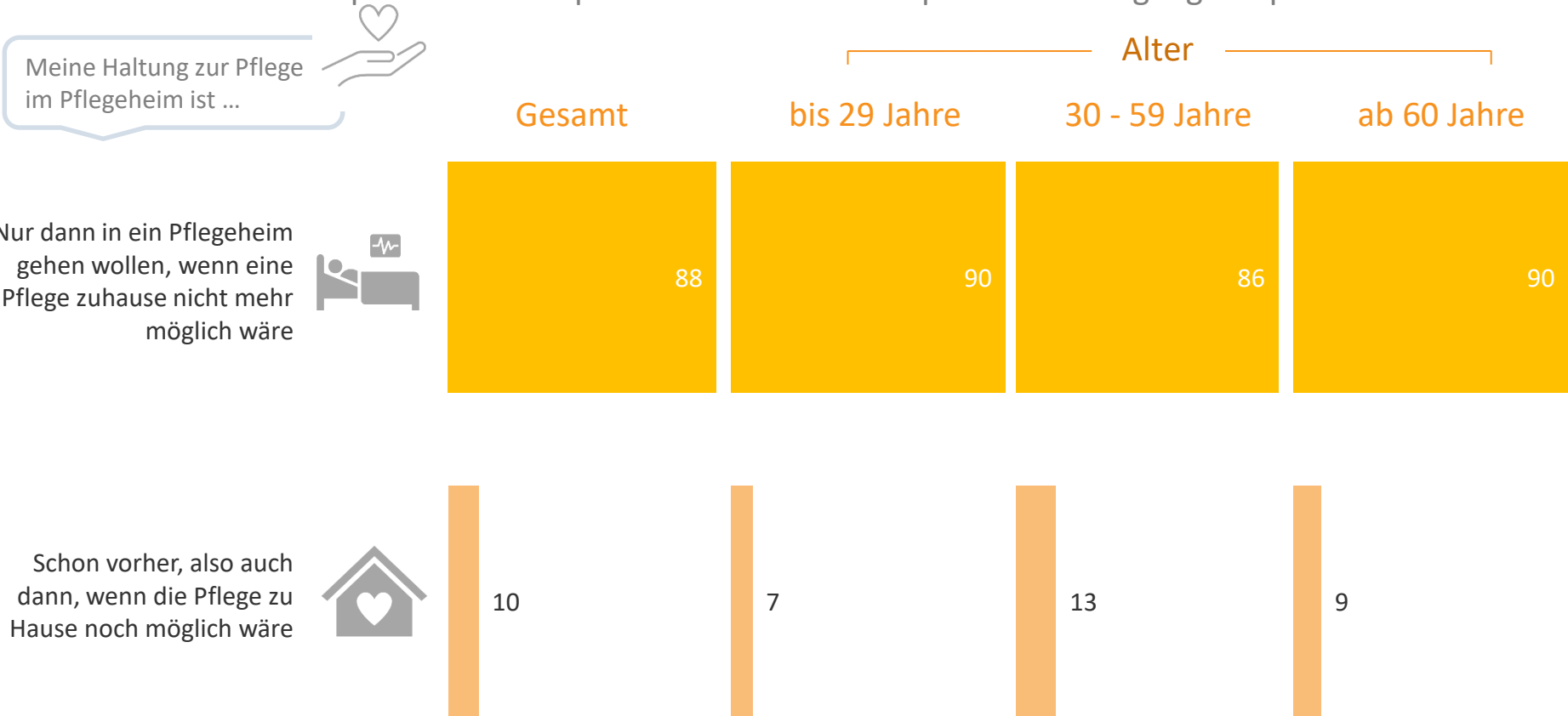
Methode
Telefonische Interviews
(CATI ad hoc)



Erhebungszeitraum
15.08.2022 bis
18.08.2022

Grundsätzliche Haltung zur Pflege in einem Pflegeheim | Alter

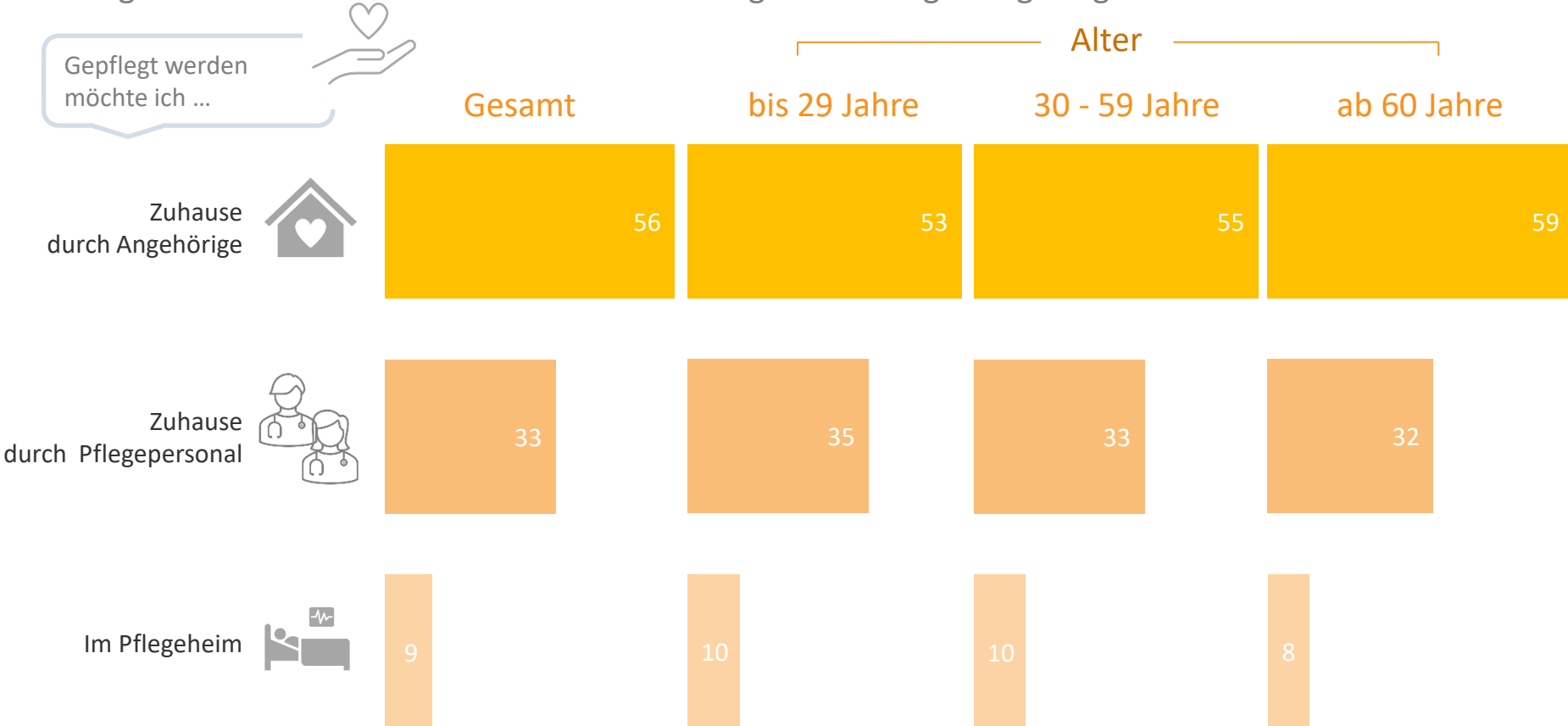
Die Frage nach dem Zeitpunkt eines evtl. infrage kommenden Heimumzugs bestärkt den unbedingten Wunsch der Deutschen, möglichst lange in heimischer Umgebung bleiben zu können: 88% wollen nur dann in ein Pflegeheim gehen, wenn eine Pflege zuhause nicht mehr möglich ist. Nur jeder 10. tendiert zu einem früheren Zeitpunkt. Erneut spielt das Alter für den optimalen Übergangszeitpunkt keine Rolle.



Angaben in Prozent

Präferenz verschiedener Pflegearten / Alter

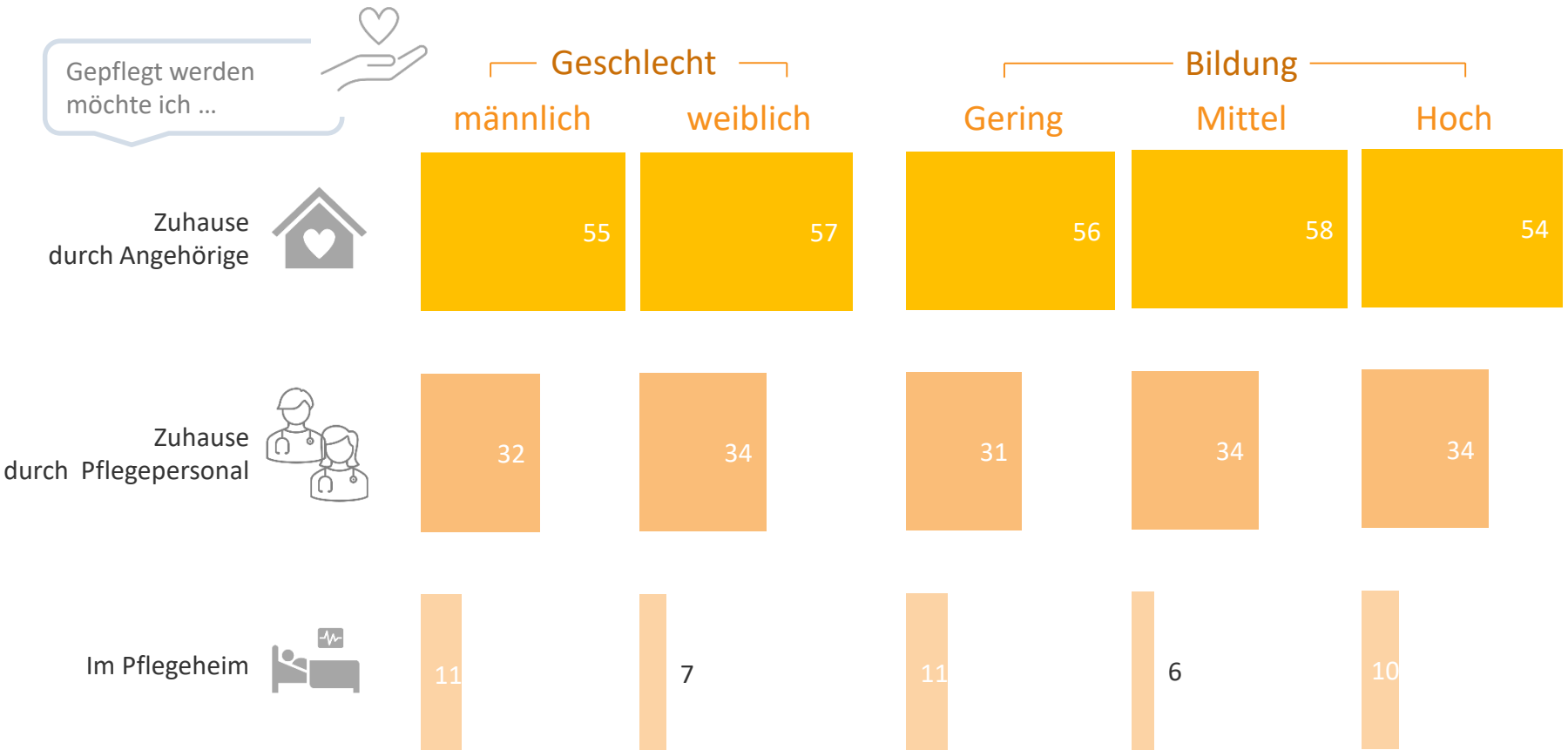
Die Pflegepräferenzen der Deutschen sind eindeutig: 89% wünschen sich, im Bedarfsfall zuhause gepflegt zu werden: 56%, falls es ihre Situation zulässt, von Angehörigen, 33% durch oftmals auch professionelles Pflegepersonal. Lediglich 9% wollen das häusliche Umfeld zugunsten einer Heimpflege verlassen. Mit steigendem Alter nimmt der Wunsch nach Pflege durch Angehörige sogar noch zu.



Angaben in Prozent

Präferenz verschiedener Pflegearten | Geschlecht und Bildung

Die Präferenzen der Deutschen für die Angehörigenpflege unterliegen kaum soziodemographischen Differenzierungen: Frauen tendieren etwas stärker zugunsten der Angehörigen, Männer zugunsten der Heimpflege. Auch das Bildungsniveau differenziert kaum.



Angaben in Prozent